YYNE-GLUEGT

Was hat er falsch gemacht?

Pfeffinger Forum Nach 2014 war Wirtschaftsminister Johann Schneider-Ammann bereits zum zweiten Mal Gastredner am Stelldichein der Baselbieter Politprominenz. Der Bundesrat rätselte selber über die Gründe

Ganz grosser Bahnhof: Landratspräsidentin Elisabeth Augstburger empfängt den hohen Gast aus Bern. Sabine Pegoraro, Monica Gschwind, Anton Lauber, Thomas Weber und Christoph Brutschin stehen für die beiden Basler Regierungen Spalier.

Auch im 26. Jahr hat es Paul Schär (u.) wieder geschafft, an «sein» Forum einen Bundesrat zu holen.

Der Nachwuchs steht in den Startlöchern: Fiona Schär (li.) und Katja Jutzi, die künftige Generalsekretärin der Bau- und Umweltschutzdirektion.

Für Corrado Pardini (li.) besteht die Gefahr der Digitalisierung in der Rund-um-die-Uhr-Verfügbarkeit des Personals. SP-Genosse Eric Nussbaumer stimmt da zu.

VON BOJAN STULA (TEXT)
UND MARTIN TÖNGI (FOTOS)

Er wisse auch nicht, was er bei seinem ersten Auftritt am Pfeffinger Forum vor drei Jahren falsch gemacht habe, dass er schon wieder eingeladen wurde. Mit dieser Frotzelei waren Bundesrat Johann Schneider-Ammann die Lacher gewiss. Die rund 500 Zuhörer in der Pfeffinger Mehrzweckhalle hatten jedenfalls an seinem Gastreferat zur «Chance Digitalisierung» (bz von gestern, bz-Online) kaum etwas auszusetzen. «Das war ein interessanter Abend», hiess es beim Hinausgehen, nachdem gegen 22 Uhr Veranstalter Paul Schär die diesjährige 26. Ausgabe für beendet erklärt hatte; dies nicht ohne die Ankündigung zu machen, dass auch im 2018 ein Bundesrat das Pfeffinger Forum beehren wird, dannzumal Verteidigungsminister Guy Parmelin.

Diese hohe Bundesratspräsenz an einer «Privatveranstaltung» sei alles andere als selbstverständlich, liess Schneider-Ammann am dem Forum vorangehenden Apéro der Gemeinde Pfeffingen wissen. Sobald mehr als dreimal hintereinander ein Bundesrat da gewesen ist, würden die Veranstalter falsche Ansprüche entwickeln, was man im Bundesrat tunlichst zu vermeiden suche. «Aber Schär macht es einfach sehr geschickt», lobte der Emmentaler den Baselbieter. Erst danach verriet der Bundesrat den wahren Grund für sein Kommen. «Schär ist ein Abbild meines ehemaligen Französisch-Lehrers.» Also: Impossible de refuser!

Patronat der Wirtschaftskammer: Christoph Buser (li.) und Andreas Schneider.

Leseraktion

Gratis mit der bz zum «Ranft-Ruf»

Das Musiktheater «Der Ranft-Ruf» gilt als Höhepunkt des laufenden Bruder-Klaus-Jahres. Am kommenden Freitag, 17. November, um 20.15 Uhr, in der katholischen Kirche Oberdorf zeigt das Stück, wie der Einsiedler sein Leben am Rand des Zumutbaren führt. Die Basler Schauspielerin Dorothee Reize («Lüthi und Blanc», «Der Bestatter») spielt dabei Niklaus' Ehefrau Dorothea, die von Niklaus verlassen wird und alleine für die Kinderschar sorgen muss. Mit dem «Ranft-Ruf» kehrt Reize in ihre Heimat zurück.

Für diesen aussergewöhnlichen Abend verlost die bz unter ihrer Leserschaft 10-mal 2 Gratistickets. Falls Sie an diesem Wettbewerb teilnehmen wollen, schicken Sie eine E-Mail mit dem Betreff «Ranft-Ruf» an verlosung@bzbasel.ch. **Einsendeschluss ist am Mittwoch, 15. November, um 12.00 Uhr. Vergessen Sie nicht Ihre vollständige Anschrift und Ihre Telefonnummer.** Die Gewinner werden persönlich benachrichtigt. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Eine Note am Rande: Ein direkter Nachfolger von Bruder Klaus singt heute im katholischen Kirchenchor Liestal. Auch hier verbindet sich also Vergangenheit und Gegenwart. (BZ)

«Der Ranft-Ruf» Musik-Theater über Bruder Klaus. Freitag, 17. November, 20.15 Uhr, Katholische Kirche Oberdorf. Abendkasse ab 19.30 Uhr, Türöffnung ab 19.45 Uhr. Vorverkauf: Buchhandlung Rapunzel Liestal und Papeterie Weber Oberdorf. Weitere Informationen: www.ranft-ruf.ch.

Wirtschaft

Weniger neue Unternehmen

Im Jahr 2015 sind im Baselbiet 1067 Unternehmen gegründet und dadurch 1432 Stellen geschaffen worden. Dies schreibt das Statistische Amt Baselland in seinem gestrigen Newsletter. Neu gegründete Unternehmen seien mit durchschnittlich 1,3 Beschäftigten typischerweise sehr klein: 85 Prozent der Unternehmen würden im Gründungsjahr aus nur einer Person bestehen. 86 Prozent der Neugründungen seien einer Dienstleistungsbranche zuordenbar, was den allgemeinen Trend der Verlagerung von Arbeitsplätzen aus dem Industrie- in den Dienstleistungssektor bestätige. Verglichen mit 2014 habe sich die Zahl der Neugründungen im Baselbiet 2015 deutlich verringert. So seien beinahe 300 neue Unternehmen weniger gezählt worden (-22 Prozent). Auch schweizweit lasse sich ein Rückgang feststellen. (BZ)

NACHRICHTEN

HOLZSCHLAG I

Verkehrsbehinderungen in Diegten und Eptingen

Wegen Holzschlagarbeiten kommt es vom 27. November bis 8. Dezember auf der Kantonsstrasse von Diegten nach Eptingen zu Verkehrsbehinderungen. Die Bus-Linie 107 verkehrt normal. (BZ)

HOLZSCHLAG II

Verkehrsbehinderungen auch in Sissach

Wegen Holzschlag im Gebiet «Weid» wird der Verkehr auf der Kantonsstrasse von Sissach nach Wittinsburg vom 27. November bis 1. Dezember und vom 4. bis 8. Dezember durch eine Lichtsignalanlage geregelt. Es kommt zu Verkehrsbehinderungen. (BZ)

INSERAT

sasse-design.ch
sägegasse 2 | 4207 bretzwil | 061 941 20 92

Wirbel vor der Wiederwahl

Erste Staatsanwältin Die SVP wird morgen einen Rückweisungsantrag der Wahlvorlage von Angela Weirich stellen.

VON BOJAN STULA

Die Baselbieter SVP wird an der morgigen Landratssitzung versuchen, die Wiederwahl der ersten Staatsanwältin Angela Weirich (52) zu verhindern. Kantonalpräsident Oskar Kämpfer bestätigt gegenüber der bz eine Absichtserklärung in der «Basler Zeitung» vom Dienstag. Für ihr Vorhaben steht der SVP nur ein einziges parlamentarisches Mittel zur Verfügung, für das sie sich mit ziemlicher Sicherheit am Donnerstagmorgen an der vorangehenden Fraktionssitzung entscheiden wird: ein Rückweisungsantrag des Wahlgeschäfts an die Regierung.

Da Weirich in der entsprechenden Wahlvorlage vom Baselbieter Regierungsrat als einzige Kandidatin für das Amt der Ersten Staatsanwältin nominiert worden ist, genügt ihr spätestens im zweiten Wahlgang, bei dem das relative Mehr gilt, bereits eine einzige Stimme im Landrat, um ihre dritte Amtszeit als oberste Strafermittlerin im Landkanton antreten zu können. Sollte der Rückweisungsantrag der SVP dagegen Erfolg haben, müsste die Baselbieter Regierung in einem zweiten Anlauf eine andere Person nominieren.

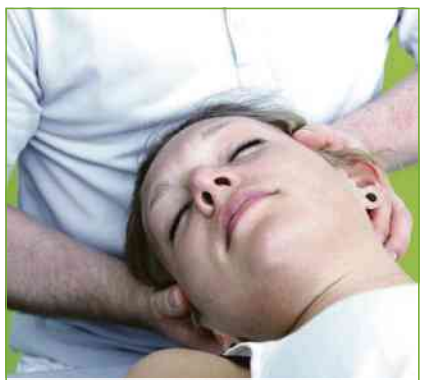
Dass es soweit kommt, ist allerdings mit 99-prozentiger Sicherheit auszuschliessen. CVP/BDP-Fraktionschef Felix Keller kann sich nicht vorstellen, dass ein solcher Rückweisungsantrag in seiner Fraktion auf allzu viel Gegenliebe stossen könnte. Gegenüber der «BaZ» haben sich bereits die Fraktionschefs von FDP und SP kritisch geäussert. Mehr als auf Einzelstimmen von Abweichlern und notorischen Weirich-Kritikern kann die SVP-Fraktion also nicht hoffen. Das weiss auch Kämpfer.

Trotzdem sei es die Pflicht seiner Partei, gegen «einen Missstand vorzugehen, sobald wir ihn erkennen». Wenn nach acht Jahren der engen Aufsicht durch die Fachkommission diese jedes Mal mit weiteren Verbesserungsempfehlungen kommen müsse, sei es an der Zeit, «die Frage nach einer neuen Besetzung zu stellen». Bereits vor vier Jahren war die SVP mit einem ähnlichen Rückweisungsantrag im Rat abgeblitzt, bei der anschliessenden Wahl erhielt Weirich jedoch nur 49 Stimmen von 84 anwesenden Landräten. Allerdings musste die erfahrene Juristin damals im Vorfeld eine mediale Schlammschlacht über sich ergehen lassen; mit Vorwürfen, von denen sich später die meisten als falsch herausstellten.

Grüne wollen Justizrat

Neben Weirichs Wiederwahl beschäftigt den Landrat weiterhin die Frage nach dem richtigen Aufsichtsmodell über die Stawa. So wird Klaus Kirchmayr, Chef der Grüne/EVP-Fraktion, morgen ein Postulat einreichen, mit dem er die Regierung auffordert, die Einführung eines Justizrats zu prüfen. Im Gegensatz zur heutigen Fachkommission, die der Regierung untergeordnet ist, wäre ein Justizrat eine unabhängige Aufsichtsbehörde. Unter den Mitunterzeichnern des Vorstosses befinden sich Dominik Straumann (SVP), Marc Schinzel (FDP) und Diego Stoll (SP).

INSERAT



bethesda
SPITAL

Zentrum Therapie und Training

Physiotherapie und
Medizinische Trainingstherapie

Ihr ambulantes Zentrum

Tel. 061 315 23 64 · www.bethesda-spital.ch